

Jahresbericht 2011

1. Jugendpflege

Die Jugendpflege der Stadt Weilburg umfasst die Betreuung und Begleitung der Jugendräume in den Stadtteilen, sowie die Entwicklung und Durchführung von Freizeit- und Bildungsangeboten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Die Grundlage der jugendpflegerischen Aufgaben begründet sich im achten Sozialgesetzbuch. Die Jugendpflege soll dazu beitragen die jungen Menschen:

- in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung zu fördern und, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen,
- Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung zu beraten und zu unterstützen,
- Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl zu schützen,
- positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.

Konkret wurde die Jugendpflege-Stelle mit 39 Stunden/Woche und folgenden Schwerpunkten ausgeschrieben:

- Betreuung von Jugendlichen in den Jugendräumen der Stadt Weilburg
- Organisation und Durchführung von Ferienangeboten
- Erarbeitung und Umsetzung von Konzepten gegen Vandalismus
- Beratung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen im Rahmen der allgemeinen Jugendpflege
- Kooperation mit der Agentur für Arbeit, mit dem Jugendamt, der Polizei und den umliegenden Kommunalverwaltungen
- Vermittlung von Tagespflege für Kinder
- Maßnahmen zur Integration sozial benachteiligter Jugendlicher und Jugendlicher mit Migrationshintergrund

Neben den benannten Aufgaben sind im Laufe des Jahres weitere Schwerpunkte dazugekommen:

- Entwicklung/Konzeption Kinder- und Jugendparlament
- Bundesprogramm „Toleranz fördern – Kompetenzen stärken“ 2011 - 2013

1.1 Jugendzentrum Kruppstrasse

Das Jugendzentrum in der Kruppstrasse beinhaltet neben den Jugendräumen die Büros der Jugendpflege und der Schulsozialarbeit/Streetwork und bilden somit die Anlaufstelle für Weilburger Kinder und Jugendliche.

Ein grundlegendes Ziel ist eine kontinuierliche Bereitstellung von **betreuten** Räumen, welche Kindern und Jugendlichen weitestgehend zur selbstbestimmten Nutzung, als Treffmöglichkeit und Realisierung der Freizeitgestaltung zur Verfügung stehen. Sie können so ihre Bedürfnisse nach sozialer Anerkennung, Kommunikation und Orientierung in Belangen des alltäglichen Lebens einlösen. Gleichzeitig ist das Jugendzentrum ein Ort, an welchem Kinder und Jugendliche partizipieren und Inhalte/Angebote anregen und verwirklichen können. Rahmenbedingung hierfür sind die grundsätzlichen Regeln des Zusammenlebens. Die Jugendpflege begleitet und unterstützt sie nach Bedarf und Notwendigkeit in ihrem Alltag und bei der Lösung von Problemen. Diese Unterstützung beinhaltet aber auch die Auseinandersetzung mit Regeln und Normen des Miteinanders, sowie die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund.

Offener Treff (z. Zt. Montag und Mittwoch 16-20h)

Der offene Treff ist ein niedrigschwelliges Angebot. Konzeptionell ist ein offener Treff ohne große Hemmschwelle zu besuchen oder in Anspruch zu nehmen. Die Offenheit des Angebotes richtet sich an alle interessierten Jugendlichen und wird ohne Anmeldung frequentiert. Dadurch soll eine Möglichkeit geschaffen werden tiefgehende und kontinuierliche Kontakte zu dem Klientel aufzubauen.

Das Angebot wird von den Jugendlichen gut angenommen, je Öffnungszeit haben wir zwischen 8 und 30 BesucherInnen.

Seit März 2011 haben wir die Zielgruppe erweitert, um Kindern zwischen 10 bis 14 Jahren auch den Zugang zum Jugendzentrum zu ermöglichen.

Das Jugendzentrum in der Kruppstrasse wird ausschließlich in Betreuung geöffnet, um pädagogische Konzepte umzusetzen und bei Konflikten zwischen den Jugendlichen direkt zu intervenieren.

1.2 Jugendräume der Stadtteile

Die Jugendpflege stellt in den Weilburger Stadtteilen Jugendräume für die Nutzung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zur Verfügung. Diese sollen vertreten durch einen (engagierten) Vorstand aus der Mitte der Jugend betrieben werden. Die Jugendpflege hat die jeweiligen Vorstände zu begleiten und zu unterstützen. Die Jugendräume sollen den Jugendlichen die Möglichkeit geben, in einem vorgegebenen Rahmen eigenständig und eigenverantwortlich zu handeln und agieren.

In der Praxis stellt sich heraus, dass die Jugendraumvorstände kaum oder nicht in der Lage sind, ihre Vorstandsaufgaben zufriedenstellend zu erfüllen.

Probleme gibt es vor allem in den Bereichen Jugendschutz (Alkohol, Öffnungszeiten) sowie Hygiene /Sauberkeit (Innen- und Außenbereiche).

Die Jugendräume **Ahausen und Kubach** laufen (zur Zeit) unproblematisch und es besteht ein häufiger Kommunikationsaustausch zwischen dem Vorstand und der Jugendpflege.

Die Jugendräume **Bermbach, Drommershausen** werden von den Jugendlichen/jungen Erwachsenen am höchsten frequentiert (mit Verstößen gegen Jugendschutz, Lärmbelästigung).

Der Vorstand des Jugendraums **Odersbach** benötigt die meiste Unterstützung in der Umsetzung der Vorstandsaufgaben.

Die Jugendräume **Hasselbach und Waldhausen** sind aktuell in den Vorbereitungen zur Eröffnung.

In den Jugendräumen **Gaudernbach und Kirschhofen** gibt es derzeit keinen Jugendraumvorstand und die Räume werden (zur Zeit) nicht genutzt.

In **Hirschhausen** gibt es derzeit keinen Jugendraum. Räume könnten von der Kirche bereitgestellt werden, unter der Option Betreuungspersonal sicherzustellen.

1.3 Gruppen- /Projektarbeit, Ferienspiele, Bildungsangebote

Neben Ferienspiele sind ebenso Tagesausflüge und themenspezifische (Bildungs-) Angebote (Bspw. Vandalismus, Integration, Medien, Jugendraum Seminare etc.) in 2010/2011 durchgeführt worden. Diese sollen die kritische Auseinandersetzung mit der Lebenswelt Jugendlicher fördern. Konkret wurden folgende Veranstaltungen durchgeführt:

- August- Dezember 2010: 4 Veranstaltungen
- Januar –Juli 2011: 4 Veranstaltungen
- Sommerferien 2011: 23 Veranstaltungen
(in Zusammenarbeit mit dem Haus für Kinder & Streetwork)

1.4 Tagespflege

Die „Servicestelle Weilburg“ ist zuständig für die Kommunen Löhnberg, Weinbach, Weilmünster und Weilburg.

- Vermittlung von Tagespflegestellen
- Beratung, Betreuung und Unterstützung von Tagespflegepersonen
(1 Vernetzungstreffen)
- Fortbildungsangebote für Tagespflegepersonen aus dem Landkreis Limburg-Weilburg
(4 Fortbildungsveranstaltungen)

1.5 Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit

- AG Jugendpflege
- AG der Präventionskommission
- Beratungsnetzwerk Hessen
- IWI – Initiative Weilburg International

2. Ausblick

Um langfristige Ziele definieren und verfolgen zu können, ist die Zusammenarbeit zwischen Jugendpflege, Streetwork/Schulsozialarbeit und dem Haus für Kinder zwingend erforderlich.

Weiterhin gilt es eine personelle Unterstützung durch ehrenamtliche MitarbeiterInnen, Honorarkräfte, sowie die ortsansässigen Vereine zu ermöglichen bzw. zu fördern.

Inhaltliche Ziele sind unter anderem die langfristige Umsetzung eines Kinder- und Jugendbeirates, um die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in städtischen Entwicklungsprozessen sicherzustellen. Weiterhin sollten die Öffnungszeiten des Jugendzentrums in der Kruppstrasse und die Betreuungsstruktur (Honorarkräfte) in den Jugendräumen ausgebaut werden.

Projektideen „Toleranz fördern – Kompetenzen stärken“

• Ausbau der Jugendraum-Strukturen

Um rechtsextreme Tendenzen unter den Jugendlichen der Weilburger Stadtteilen entgegenzuwirken, sollten klare Betreuungsstrukturen in den Jugendräumen entwickelt werden.

MitarbeiterInnen, die regelmäßig Zeit vor Ort verbringen, können (kritische) Situationen und politische Tendenzen besser eruieren und entsprechend intervenieren.

Auch im Hinblick auf politische Beteiligungsprojekte (Kinder- und Jugendparlament) können hier, unter anderem, wichtige Impulse gesetzt werden, um Jugendliche für die politische (Mit-)Arbeit zu begeistern.

Um Personalkosten gering zu halten, besteht die Möglichkeit Studentische Aushilfskräfte oder Jahrespraktikanten aus den Bereichen Pädagogik, Außerschulische Bildung oder Politikwissenschaften (z.B. der Uni Giessen /FH Frankfurt) zu gewinnen.

• Kinder- und Jugendparlament der Stadt Weilburg

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Städtischen Gremien wurde bereits diskutiert und ist ausdrücklich von den politischen Vertretern der Stadt Weilburg gewünscht.

Das Förderprogramm „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“ bietet die idealen Voraussetzungen entsprechende Ressourcen zur Umsetzung bereitzustellen.

Zusammenfassend ist aus der Sicht der Jugendpflege eine positive Jahresbilanz zu ziehen. Durch das Bundesprogramm „Toleranz fördern – Kompetenzen stärken“ stehen der Stadt Weilburg viele Möglichkeiten offen. Andererseits bringt dieses Programm (sehr) viel Verwaltungsarbeit mit sich. Die Ressourcen der Jugendpflege sind nahezu ausgeschöpft. Um dem entgegenzuwirken werden folgende Vorschläge angeregt:

- die Tagespflege an das Haus für Kinder anzugliedern;
- Honorarkräfte für die Jugendräume in den Stadtteilen bereitzustellen;
- Entsprechende Ressourcen für die Umsetzung des Kinder- und Jugendparlaments bereitzustellen.